



2016

**LEBEN KÖNNEN. STERBEN DÜRFEN.
BILDUNGSANGEBOT PALLIATIVE GERIATRIE**

Auch das Bildungsprogramm 2016 des Kompetenzzentrums Palliative Geriatrie (KPG) stellt die Sorge um hochbetagte, multimorbide, oft von Demenz betroffene und sterbende Menschen in den Mittelpunkt. Wir richten uns an die sie betreuenden haupt- und ehrenamtlichen Helfer/-innen und setzen auf Bildung und Reflexion, die Spaß macht und die Haltungs- und Wissensbene anspricht.

Lassen Sie sich von nationalen und internationalen Praktiker/-innen und der Vielfalt der Palliativen Geriatrie und Alters-Hospizarbeit inspirieren, uns zuhören und diskutieren! Es gilt, das Leben freudvoll zu leben, Leid zu lindern und Abschiede zu gestalten. Dies braucht fachliche Kompetenz, Reflexion und kluge Netzwerke - allen voran die Netzwerke Palliative Geriatrie.

In diesem Sinne bieten wir Ihnen wertvolle Praxisworkshops, Lehrgänge, Zusatzqualifikationen und Vorlesungen an, die alle zum Ziel haben, Lernen und Genießen miteinander zu teilen und weiterzugeben. Und das an verschiedenen Veranstaltungsorten in Berlin und auf Wunsch auch direkt bei Ihnen vor Ort.

Viele dieser Angebote sind refinanzierbar. Unsere Bildungs- und Beratungsangebote sowie die jährliche Fachtagung bauen Erkenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit Hochbetagten aus und stärken das palliativgeriatrie Netzwerk.

Ihr Dirk Müller, MAS (Palliative Care)



**KOMPETENZ
ZENTRUM
PALLIATIVE
GERIATRIE**
Bildung • Pflege • Hospiz



AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS. Unter diesem Motto gestaltet sich KPG Bildung und bietet palliativgeriatrie, praxisorientierte Bildungs-, Reflexions- und Beratungsangebote rund um die Palliative Geriatrie an. Wir richten uns an haupt- und ehrenamtlich Tätige mit unterschiedlichen Qualifikationen, vorrangig aus der Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care. **LERNPHILOSOPHIE.** Wir setzen auf Interdisziplinarität und praxisorientiertes, gemeinsames Lernen in konstruktiver Atmosphäre. Unsere konsequent palliativgeriatrie ausgerichtetete Bildungsarbeit wird von nationalen und internationalen Expert/-innen aus der Altenpflege, Palliativen Geriatrie und Hospizarbeit mitgestaltet. **VERANSTALTUNGSRAHMEN.** Eintägige Praxisworkshops finden 09-17 h statt. Die Zeiten für mehrtägige Kurse und Qualifikationen entnehmen Sie der unten stehenden Auflistung. In den Pausen stehen kostenlos Speisen und Getränke bereit. **VERANSTALTUNGSORTE.** Wir bieten verschiedene Standorte in Berlin mit guten Lernbedingungen an. Gleichzeitig arbeiten wir auch Inhouse. Angaben zum Veranstaltungsort erfahren Sie telefonisch, über die Anmeldebestätigung oder online.

KPG Bildung Nord im LAZARUS Haus Berlin | D 13355 Berlin-Wedding

KPG Bildung Süd im Unionhilfswerk Pflegewohnheim 'Am Plänterwald' | D 12437 Berlin-Treptow

KPG Bildung West im Unionhilfswerk Pflegewohnheim 'Am Kreuzberg' | D 10965 Berlin-Kreuzberg

KPG Bildung Mitte 1 im Franziskus-Krankenhaus Berlin | D 10787 Berlin-Tiergarten

KPG Bildung Mitte 2 im Bildungswerk Berlin der Konrad-Adenauer-Stiftung | D 10785 Berlin-Mitte

KURSNR	TITEL/ REFERENTINNEN	DATUM/ ZEIT	ORT	PREIS
2016-01	ALT BEWÄHRT, MILD UND KREATIV Nadine Lexa	24.02.2016 09-17 h	Mitte 1	85,00 €
2016-02	ADVANCE CARE PLANNING - ACP Matthias Gockel, Bettina Wistuba, Dirk Müller	26.02.2016 09-17 h	Mitte 1	109,00 €
2016-03	PROJEKTWERKSTATT PALLIATIVE GERIATRIE Martin Alsheimer, Dirk Müller	02.-04.03./ 23.-25.05./ 04.-06.10.2016 09-17 h	West	999,00 €
2016-04	PALLIATIVE GERIATRIE Christian Stofft, Dirk Müller	12.04.2016 09-13 h	Mitte 1	99,00 €
2016-05	MEIN WILLE ZÄHLT Dirk Müller, Amöna Landrichter (Kursleitung)	25.-29.04.2016 Mo 18-20 h, Di-Fr 09-17 h	Nord	515,00 €
2016-06	'SCHMERZ, LASS' NACH!' (1) Cora Jacoby, Sabine Sack	10.05.2016 09-17 h	Süd	119,00 €
2016-07	GITARRE LERNEN OHNE NOTEN (1) Christian Finkenwirth	24., 31.05./ 07., 14., 21.06.2016 18-20 h	West	165,00 €
2016-08	SPÜRENDE BEGEGNUNGEN IN DER ALTENHILFE Udo Baer	16.06.2016 09-13 h	West	79,00 €
2016-09	GITARRE LERNEN OHNE NOTEN (2) Christian Finkenwirth	28.06./ 05., 12., 19., 26.07.2016 18-20 h	West	159,00 €
2016-10	STERBEN. TOD. TRAUER. Dirk Müller, Julia Lehmann	12.07.2016 09-17 h	West	109,00 €
2016-11	HUMOR IN DER STERBEBEGLEITUNG Harald-Alexander Korp	08.09.2016 10-17 h	West	89,00 €
2016-12	PROJEKTWERKSTATT PALLIATIVE GERIATRIE Dirk Müller, Bärbel Sievers-Schaarschmidt	05.-07.09., 07.-09.11.2016/ 09.-11.01.2017 09-17 h	West	999,00 €
2016-13	11. FACHTAGUNG PALLIATIVE GERIATRIE Dirk Müller (Tagungsleitung)	30.09.2016 09-18 h	Mitte 2	109,00 €
2016-14	ZUSATZQUALIFIKATION PALLIATIVE CARE Karla Fest (Kursleitung)	26.-30.09., 21.-25.11.2016 13.-17.02., 15.-19.05.2017 09-17 h	West	120 h: 1.400,00 € 160 h: 1.800,00 €
2016-15	'SCHMERZ, LASS' NACH!' (2) Cora Jacoby, Sabine Sack	13.12.2016 09-15 h	Süd	109,00 €
2016-16	PALLIATIVE PRAXIS Dirk Müller, Sabine Sack, Céline Calvet, Julia Lehmann	NACH VEREINBARUNG 09-17h	In-house	n. V.
2016-17	ALTE MENSCHEN UND SORGEKULTUR Andreas Heller, Dirk Müller	14.-17.03.2016 WIEN 30.05.-02.06.2016 BERN 19.-22.09.2016 BERLIN 30.01.-02.02.2017 WIEN	Wien Bern Berlin	2.700,00 €
	NETZWERK PALLIATIVE GERIATRIE BERLIN ☎ palliative-geriatrie.de/netzwerke/npg-berlin	09.02./ 22.06./ 14.09./ 16.11.2016 09-16 h	West	

Danke für die Unterstützung!



+49 30 42265838

🌐 palliative-geriatrie.de/bildung



NR 2016-01

24.02.2016 | 09-17 h

Praxisworkshop mit Nadine Lexa, MAS (Palliative Care);
Verfahrenspflegerin nach dem Werdenfelser Weg

Zielgruppe Pflegende aus Altenpflege, Hospizarbeit und
Palliative Care

ALT BEWÄHRT, MILD UND KREATIV

Gute Pflege am Lebensende am Beispiel der Mundpflege und Obstipationsbehandlung.

Gute Pflege bewahrt in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Angehörigen Lebensqualität. Der Praxisworkshop vertieft pflegerische Kenntnisse in zwei praktischen Anwendungsbereichen: die Obstipationsbehandlung und die Mundpflege bei schwerstkranken und sterbenden Menschen. Es gilt, gewollte und ungewollte Maßnahmen aus Patientensicht zu unterscheiden und diese in eine gute Pflege zu integrieren.

NR 2016-02

26.02.2016 | 09-17 h

Praxisworkshop mit Dr. Matthias Gockel; Facharzt für
Innere Medizin, Zusatzbez. Palliativmedizin, Bettina
Wistuba; Dipl. Soz.Päd. (Palliative Care), Hospizkoordina-
torin, Dirk Müller; MAS (Palliative Care), Exam. Altenpfleger
(Palliative Care), Fundraising Manger (FH), Projektleiter KPG

Zielgruppe Interprofessionell; haupt- und ehrenamtl. Mit-
arbeiter/-innen aus Altenpflege, Hospizarbeit, Palliative Care

ADVANCE CARE PLANNING - ACP

Gesundheitliche Versorgungsplanung für das Lebensende einführen und nutzen.

Immer mehr Menschen haben eine Patientenverfügung und/oder Vorsorgevollmacht. Mit der Zunahme werden aber auch Schwachstellen der oft vorgedruckten Verfügungen sichtbar. Der Praxisworkshop stellt 'Advance Care Planning', die gesundheitliche Vorsorgeplanung für die letzte Lebensphase, anhand praktischer Beispiele und aus Sicht des Pflegeheims und Krankenhauses als einen die Patientenverfügung begleitenden Prozess vor. Tipp: Empfohlen wird ein anschließender Besuch des Workshops 'Mein Wille zählt' (vgl. Kurs Nr. 2016-05).

NR 2016-03

02.-04.03./23.-25.05./04.-06.10.2016

Projektwerkstatt (72h) mit Martin Alsheimer; Dipl.-Päd-
agoge, Dipl.-Trauerberater, Socialmanager, Systemischer
Berater und Dirk Müller; MAS (Palliative Care), Exam.
Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising Manager (FH),
Projektleiter KPG

Zielgruppe Ltnd. Mitarbeiter/-innen, Qualitäts- und Palliativ-
beauftragte, Projektleiter/-innen, examinierte Pflegekräfte

PROJEKTWERKSTATT PALLIATIVE GERIATRIE

Hospizkultur und Palliative Care in Organisationen nachhaltig entwickeln.

Die Projektwerkstatt ist eine besondere Beratungs- und Bildungsform, deren Wirksamkeit durch div. Organisationsentwicklungsprozesse in Heimen und Diensten, auch über das Netzwerk Palliative Geriatrie (NPG) Berlin und Hamburg, belegt ist. In drei Blöcken à drei Tage werden die Teilnehmenden darin unterstützt, eine lebendige Hospiz- und Palliativkultur im Sinne der Palliativen Geriatrie zu entwickeln und zu sichern. Arbeitshilfen, Musterbeispiele und kollegiale Beratung erleichtern die Umsetzung vor Ort. Die Teilnahme ist über das NPG förderfähig.

NR 2016-04

12.04.2016 | 09-13 h

Praxisworkshop mit Dirk Müller; MAS (Palliative Care),
Exam. Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising Man-
ger (FH), Projektleiter KPG und Dr. med. Christian Stofft;
Facharzt für Innere Medizin & Geriatrie

Zielgruppe Interprofessionell, haupt- und ehrenamtlich
Tätige in der Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative
Care, Pflegeberater/-innen

PALLIATIVE GERIATRIE

Praktische Umsetzungsbeispiele aus dem Pflegeheim und Krankenhaus.

Palliative Geriatrie beschreibt einen Betreuungsansatz für hochbetagte, von Multimorbidität und/oder Demenz betroffene Menschen, der sowohl kurative als auch palliative Maßnahmen vereint und sich immer mehr zugunsten palliativer Maßnahmen verschiebt. Was ist Palliative Geriatrie? Wie wird sie konkret umgesetzt und wie kann das Spannungsfeld von Leben und Sterben aus Sicht der Pflege, Medizin und anderer Berufsgruppen gut gestaltet werden?

NR 2016-05

25.-29.04.2016, Mo 18-20 h, Di-Fr 09-17 h

Kurs (34 h) mit Dirk Müller; MAS (Palliative Care), Exam.
Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising Manager (FH),
Projektleiter KPG, Amöna Landrichter; Dipl. Sozialpäd-
agogin (FH), Sozialtherapeutin, Projektleiterin Informa-
tions- und Beratungsstelle Zentrale Anlaufstelle Hospiz

Zielgruppe Haupt- und ehrenamtlich Tätige aus der Alten-
pflege, Hospizarbeit und Palliative Care, Pflegeberater/-innen

MEIN WILLE ZÄHLT

Schulung in der Patientenverfügungsberatung.

Patientenverfügungen bieten die Möglichkeit, für Krankheitssituationen, die mit einer Nichteinwilligungsfähigkeit einhergehen, in medizinisch-pflegerischer Hinsicht vorzusorgen. Sie sind Grundlage für die Erstellung einer gesundheitlichen Vorsorgeplanung (vgl. Kurs Nr. 2016-02). Patientenverfügungsberater/-innen stehen beim Abfassen der persönlichen Willensbekundung zur Seite. Das Kurskonzept basiert auf den seit 2006 von der ZAH und dem KPG erfolgreich umgesetzten Schulungen und beteiligt Fachexpert/-innen zu den Aspekten Ethik, Medizin, Recht und Beratung.

NR 2016-06

10.05.2016 | 09-17 h

Praxisworkshop mit Dr. Cora Jacoby; Internistin,
Schmerztherapeutin, Palliativärztin und Sabine Sack;
Exam. Krankenschwester (Palliative Care), Ltnd. Koordina-
torin Hospizdienst Palliative Geriatrie (KPG)

Zielgruppe Interprofessionell; haupt- und ehrenamtliche
Mitarbeiter/-innen aus der Altenpflege, Hospizarbeit und
Palliative Care, Arzt/-innen

'SCHMERZ, LASS' NACH!' (1)

Einführungsseminar zu Schmerztherapie/ Symptomkontrolle in der Palliativen Geriatrie.

Hochbetagte, gerade von Demenz betroffene Menschen sind häufig nicht in der Lage, ihren Schmerz und ihr Leid verbal zu äußern. Sie sind auf geschulte, von Empathie getragene Einschätzungen der Pflegenden, Ärzt/-innen und anderen Berufsgruppen angewiesen. Erfahren Sie, wie Sie den Schmerz alter und sterbender Menschen in all seinen Facetten besser wahrnehmen können und welche wirksamen und schonenden Therapiemöglichkeiten es gibt. Empfohlen wird ein anschließender Besuch des Workshops 'Schmerz, lass' nach!' (2) (vgl. Kurs Nr. 2016-15).

NR 2016-07

24., 31.05. / 07., 14., 21.06.2016 | 18-20 h

Kurs (10 h) mit Christian Finkenwirth;
Dipl. phil., Betreuungsassistent, Sänger, Gitarrist

Zielgruppe Haupt-/ ehrenamtlich Tätige in der Alten-
pflege, Begleitung, Betreuung, Angehörige, Interessierte

GITARRE LERNEN OHNE NOTEN (1)

Mit Freude und Leichtigkeit die Gitarre als Begleitinstrument zum Singen einsetzen.

Musizieren und Singen verbindet, weckt Erinnerungen und ruft positive Gefühle hervor. Die Gitarre verstärkt diese Effekte. Um das Gitarrenspiel als Begleitinstrument beim Singen zu erlernen, ist Notensprache nicht nötig. Erschließen Sie sich das Instrument auf der Grundlage von Akkorden. Entsprechende Griffe lassen sich einfach nachvollziehen und schnell erlernen. Schon bald sind Sie in der Lage, sich selbst beim Singen eines Liedes auf der Gitarre zu begleiten. Tipp: Wir empfehlen Ihnen auch den Besuch des Kurses 2 (vgl. Kurs Nr. 2016-09) für Fortgeschrittene.

NR 2016-08

16.06.2016 | 09-13 h

Praxisworkshop mit Dr. phil. Udo Baer;
Dipl. Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut

Zielgruppe Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen
sowie Angehörige in der Altenhilfe und Sterbebegleitung

SPÜRENDE BEGEGNUNGEN IN DER ALTENHILFE

Wie wir Menschen (mit Demenz) erreichen können und wie wir ihnen würdevoll begegnen.

Wenn sich alte Menschen und Helfende begegnen, sollte dies nicht nur verbal geschehen. Entscheidend sind gerade für von Demenz betroffene, manchmal unerreichbar scheinende Menschen sinnlich spürbare Begegnungen ohne Worte, z. B. über das Schauen oder das Greifen einer Hand. Was die wesentlichen Momente dieser spürenden Begegnungen sind und wie sie im Alltag der Altenhilfe genutzt werden können, wird in diesem Praxisworkshop vorgestellt.

KURSNUMMER / DATUM / KURSTYP**TITEL / INHALTE DER KURSE 9 - 16****NR 2016-09**

28.06. / 05., 12., 19., 26.07.2016 | 18-20 h

Kurs (10 h) mit Christian Finkenwirth;
Dipl. phil., Betreuungsassistent, Sänger, Gitarrist

Zielgruppe Haupt-/ ehrenamtlich Tätige in der Altenpflege, Begleitung, Betreuung, Angehörige, Interessierte

GITARRE LERNEN OHNE NOTEN (2)

Mit Freude und Leichtigkeit die Gitarre als Begleitinstrument zum Singen einsetzen.

Dieser Praxisworkshop baut auf den Kurs 'Gitarre lernen ohne Noten für Anfänger' (vgl. Kurs Nr. 2016-07) auf. Hinzu kommen können aber auch Interessierte, die bereits über Grundkenntnisse im Gitarrenspiel verfügen. Lernen Sie anhand konkreter Beispiele weitere Anschlagtechniken kennen. Neue Lieder und Texte werden vorgeschlagen und ausprobiert.

NR 2016-10

12.07.2016 | 09-17 h

Praxisworkshop mit Dirk Müller; MAS (Palliative Care), Exam. Altenpfleger (Palliative Care), Fundraising Manager (FH), Projektleiter KPG und Julia Lehmann; Krankenschwester (Palliative Care)

Zielgruppe Interprofessionell; haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care, Ärzt/-innen

STERBEN. TOD. TRAUER.

Gut über Sterben, Tod und Trauer sprechen.

Es ist nicht immer leicht, mit Betroffenen oder deren Nahestehenden über das Sterben, den Tod oder die Trauer ins Gespräch zu kommen. Aber auch mit den Kolleg/-innen ist das nicht immer leicht. Im Praxisworkshop üben Sie anhand praktischer Beispiele aus unterschiedlichen Versorgungstexten, wie Sie sich den Themen kompetent und mit einem guten Gefühl nähern können.

NR 2016-11

08.09.2016 | 10-17 h

Praxisworkshop mit Harald-Alexander Korp;
M.A. phil. Lach-Yoga Trainer

Zielgruppe Interprofessionell; haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus der Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care, Ärzt/-innen

HUMOR IN DER STERBEBEGLEITUNG

Wie kann das gehen?

Humor unterstützt uns, die Freude wieder zu finden. Gerade angesichts von Sterben und Tod ist es hilfreich, nicht 'in Leid zu versinken'. Vielmehr trägt Humor dazu bei, neben Trauer und Schmerz die Ressourcen des Lachens neu zu entdecken. Das Wissen aus Humorwissenschaft und Medizin wird durch Übungen zu Achtsamkeit, Clownsübungen und Lachübungen ergänzt.

NR 2016-12

05.-07.09., 07.-09.11.2016 / 09.-11.01.2017

Projektwerkstatt (72 h)

PROJEKTWERKSTATT PALLIATIVE GERIATRIE

Hospizkultur und Palliative Care in Organisationen nachhaltig entwickeln.

vgl. Kurs Nr. 2016-03

NR 2016-13

30.09.2016 | 09-18 h

Tagung Tagungsleitung Dirk Müller; MAS (Palliative Care)

Zielgruppe Interprofessionell; haupt-/ ehrenamtlich Tätige in Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care, Bürger/-innen

11. FACHTAGUNG PALLIATIVE GERIATRIE

Das multidisziplinäre Fachforum für den hospizlich-palliativen Ansatz in der Altenpflege.

Namhafte nationale und internationale Referent/-innen erörtern im Forum und fünf Themen-Sessions die vielfältigen Aspekte einer sinnvollen Hochbetagtenversorgung und AltersHospizarbeit. Die Tagung ist in ein Rahmenprogramm aus Kultur, Bildung und Begegnungen eingebettet. Infos: palliative-geriatrie.de/fachtagung.

NR 2016-1426.-30.09., 21.-25.11.2016
13.-17.02., 15.-19.05.2017 | 09-17 h

Zusatzqualifikation (120 h / 160 h) mit Karla Fest (Kursleitung); Exam. Krankenschwester (Palliative Care), Psychoonkologin, ltd. Koordinatorin Ricam Hospiz Ambulant

Zielgruppe Exam. Pflegekräfte, auch in der Altenpflege, Hospiz- und Palliative Care-Bereich, SAPV

ZUSATZQUALIFIKATION PALLIATIVE CARE

Basiscurriculum Kern/ Müller/ Aurnhammer. (3 Blöcke à 5 Tage 120 h/ 4 Blöcke à 5 Tage 160 h)
Hinweis: Für Alumni KPG Bildung/ Teilnehmer Kurs 2015-16 sind nur 3 Blöcke erforderlich!

Die von DGP und KPG zertifizierte Zusatzqualifikation stellt Inhalte der Palliative Care in den Blickwinkel palliativgeriatrischer Patient/-innen. Ziel sind Lösungsansätze für die praktische Arbeit im Altenpflege-, Hospiz- und Palliative Care-Bereich. Praxisbeispiele aus der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung, der Hospizarbeit sowie der stationären Pflege fließen in die praxis- und fallorientierte Qualifikation ein. Für Teilnehmer/-innen des Curriculums 'Palliative Praxis' (vgl. Kurs Nr. 2016-16) reduziert sich die Zusatzqualifikation von 4 auf 3 Blöcke.

NR 2016-15

13.12.2016 | 09-15 h

Praxisworkshop mit Dr. Cora Jacoby; Internistin, Schmerztherapeutin, Palliativärztin und Sabine Sack; Exam. Krankenschwester (Palliative Care), ltd. Koordinatorin Hospizdienst Palliative Geriatrie (KPG)

Zielgruppe Interprofessionell; haupt-/ ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus Altenpflege, Hospizarbeit, Palliative Care, Ärzt/-innen

'SCHMERZ, LASS' NACH!' (2)

Praxisorientiertes Fallseminar zu Schmerzproblemen im Pflegealltag.

Trotz Theorie und Dokumentation scheitert adäquate Schmerztherapie oft in der täglichen Praxis. Wie können wir die Schmerzen von multimorbiden, hochaltrigen, demenzkranken Menschen gut lindern? Welche Medikamente und andere Therapien haben Sinn? Mittels Praxisbeispielen erarbeiten Sie praxistaugliche Lösungen. Um direkt an die Praxis anknüpfen zu können, sind die Teilnehmenden eingeladen, eigene Versorgungsverläufe in den Praxisworkshop einzubringen.

NR 2016-16

Termine nach Vereinbarung | 09-17 h

Kurs (40 h) mit Dirk Müller; MAS (Palliative Care), Sabine Sack; Exam. Krankenschwester (Palliative Care), Julia Lehmann; Exam. Krankenschwester (Palliative Care) und Céline Calvet; Dipl. Soz.Päd. (Palliative Care)

Zielgruppe Interprofessionell, haupt-/ ehrenamtliche Tätige in Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care, Ärzt/-innen

PALLIATIVE PRAXIS

Curriculum der Robert-Bosch-Stiftung zur Begleitung alter Menschen am Lebensende.

Das vom KPG seit 2006 erfolgreich eingesetzte Curriculum setzt auf die Aneignung von Basiskenntnissen bei möglichst vielen Mitarbeiter/-innen, auch jenen, die ohne Fachqualifizierung in der Pflege arbeiten. Ein Schwerpunkt bildet die Begleitung von Menschen mit Demenz. Kreatives Lernen wird anhand einer im Kurs entstehenden Fallgeschichte ('Storyline-Methode') gefördert. Das Angebot ist handlungs- und praxisorientiert. Für Teilnehmer des Curriculums reduziert sich die Zusatzqualifikation Palliative Care (vgl. Kurs Nr. 2016-14) von 4 auf 3 Blöcke. Mit Zertifikat der DGP, DHPV und KPG.

NR 2016-1714.-17.03.2016 Wien / 30.05.-02.06.2016 Bern
19.-22.09.2016 Berlin / 30.01.-02.02.2017 Wien

Internationaler Universitätslehrgang (160h) mit Prof. Andreas Heller, Dirk Müller MAS (Palliative Care), Mag. Elisabeth Wappelschammer

Zielgruppe Interprofessionell; haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen aus Altenpflege, Hospizarbeit und Palliative Care

ALTE MENSCHEN UND SORGEKULTUR

Palliative- und Dementia Care

Pflege und Medizin, aber auch soziale und psychosoziale Arbeit stehen zunehmend vor der Herausforderung, den Bedürfnissen hochbetagter, oft demenziell veränderter Menschen mit komplexen Krankheitsverläufen gerecht zu werden. Daher wächst die Aufmerksamkeit für Hospizkultur und Palliative Care Kompetenz. Der interdisziplinäre Universitätslehrgang 'Alte Menschen und Sorgekultur - Palliative und Dementia Care' greift dieses Themenfeld mit einem berufsbegleitenden Angebot der Universität Klagenfurt | Graz | Wien (IFF) auf - in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Palliative Geriatrie des UNIONHILFSWERK.